

Alle Register genutzt

Orgelimprovisation mit Bernhardt Brand-Hofmeister

BISCHOFSCHEIM (pm) - Ein Konzert, bei dem der Künstler vorher fragt, was gespielt werden soll? Ja, so etwas gibt es.

Am Sonntag, 31. Oktober, gab sich der Stockstädter und Crumstädter Organist Bernhardt Brand-Hofmeister die Ehre und spielte auf der neuen Oberlinger-Orgel in der Christkönigkirche. Zunächst, wie beschrieben, die ungewöhnliche Begrüßung am Eingangsportal: "Was möchten Sie hören, was soll ich spielen?"

Die Hinweise waren vielfältig: etwas Barockes, ein bisschen Bach vielleicht, etwas Modernes oder Ragtime. Können Sie auch Südamerikanisch? Brand-Hofmeister hat sich ganz auf Improvisations-Konzerte spezialisiert. Und die Zuhörer konnten sein Orgelspiel nicht nur hören, sondern auch sehen.

Eine Kamera übertrug sein Fingerspiel auf eine Leinwand im Chorraum. Dadurch konnte man durchaus auch das "Hand"-werk des Musikers be-

staunen. Aber auch die Klänge waren beeindruckend. Brand-Hofmeister zog im wahrsten Sinne „alle Register“. Von laut bis leise, langsam und melodiös bis virtuos und wuchtig. Die romantische Betrachtungsweise stand meist im Vordergrund, aber auch moderne Klänge wurden der neuen Orgel entlockt. In einem Fall wurde dabei mit dem Winddruck bei schließendem Balg der letzte Wind aus den Orgelpfeifen gehaucht.

Am Ende gab es auch eine spezielle Würdigung der vier Glocken der Christkönigkirche, die seit dieser Woche im Internet auf dem Glockenportal von hr4 zu hören sind. Und so gab es als Zugabe eine Improvisation über die vier Töne e (Christkönigsglocke), g (Marienglocke), a (Josefsglocke) und h (Katharinenglocke). Eingebettet in den bekannten Big-Ben-Klang und dem Lied "Bruder Jakob". Pünktlich zum Ende dieser Improvisation setzte die Christkönigsglocke zum 18-Uhr-Geläut ein.

